

## APRIL 2022

### INHALT

Spitz auf Knopf – Kolumne von Georg Gafron: Liebe Frau Giffey  
.....Seite 2

Wahlen zur IHK-Vollversammlung 2022  
.....Seite 3+4



### IMPRESSUM

RDM KOMPAKT  
Informationsbeilage des  
Ring Deutscher Makler  
Landesverband Berlin und Brandenburg e.V.  
Potsdamer Straße 143  
10783 Berlin  
Telefon 030 / 213 20 89  
Telefax 030 / 216 36 29  
eMail: info@rdm-berlin-brandenburg.de

Chefredakteur (verantwortlich i.S.d.P.):  
Markus Gruhn, Vorstandsvorsitzender

## IHK-Wahl vom 25. April bis 23. Mai 2022 „Machen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch!“

### 2017 sind Sie zum ersten Mal in die IHK-Vollversammlung Berlin gewählt worden. Wie sind Ihre Eindrücke der letzten fünf Jahre?

Die IHK-Vollversammlung ist das Parlament der Berliner Wirtschaft. Es ist wirklich faszinierend gewesen, dass dort hochkarätige Persönlichkeiten vertreten sind und alle das gemeinsame Ziel haben, die wirtschaftliche Lage in Berlin zu verbessern. Obwohl sich die IHK-Vollversammlung aus 14 unterschiedlichsten Wahlgruppen von der Gesundheitswirtschaft bis zur Immobilienwirtschaft zusammensetzt, gab es viel Einigkeit bei den unterschiedlichsten Positionen der Berliner Wirtschaft. Vor allem gab es aber noch nie eine Vollversammlung, die einen Berliner Senat so katastrophal schlecht in allen Bereichen bewertet hat. Dies führte auch dazu, dass die damalige IHK-Präsidentin deutliche Worte und Kritik zum vergangenen Berliner Senat fand. Wir hoffen, dass der neugewählte Berliner Senat die IHK als Partner und nicht als Gegner behandelt und es zukünftig unterlassen wird, wie beim Mietendeckel, trotz aller Warnungen und Rechtsgutachten, vorsätzlich Verfassungsbruch zu begehen.

### WaskannjedesUnternehmenfürdieIHKBerlin tun, damitsiealsVertreter der Immobilienwirtschaft noch ein größeres Gewicht gegenüber der Politik hat?

Ich kann hier nur dringend an alle Mitgliedsfirmen der IHK appellieren: „Machen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch!“ Der Wahlzeitraum beginnt am 25. April und endet am 23. Mai 2022. Es ist eminent wichtig für die Berliner Wirtschaft, dass wir eine deutlich höhere Wahlbeteiligung, als bei den vergangenen Wahlen haben. Das Wahlrecht ist ein kostbares Gut, was man

wahrnehmen muss. Wir sehen gerade jetzt in diktatorischen Ländern, dass die Demokratie keine Selbstverständlichkeit ist. Eine



hohe Wahlbeteiligung würde dem Ansehen der IHK Berlin und somit der Berliner Wirtschaft gut tun. Bitte vergessen Sie nicht, die IHK Berlin ist unsere gemeinsame Interessenvertretung der Berliner Wirtschaft, die durch Ihr Votum gestärkt werden kann.

### Seit einigen Monaten zum Regierungswechsel hat die IHK Berlin damals sehr überraschend in einer Kampfabstimmung einen neuen Präsidenten, nämlich Daniel Jan-Girl, gewählt. Wie bewerten Sie das?

Die Vorgängerin Frau Kramm hatte der IHK mitgeteilt, dass sie für keine zweite Amtszeit als IHK-Präsidentin zur Verfügung steht. Sie hat vorzeitig ihr Amt zur Verfügung gestellt, weil sie wollte, dass ein neugewählter IHK-Präsident mit Beginn der neuen Wahlperiode des Berliner Abgeordnetenhauses, sein Amt beginnen kann. Dies ist auch ein nachvollziehbarer Schritt gewesen. Mit Daniel Jan-Girl haben wir einen sehr dynamischen und engagierten Präsidenten gewählt, der seit seiner Wahl wirklich omnipräsent ist und alle Mitglieder der Vollversammlung sehr motiviert. Man merkt eine wirkliche Aufbruchstimmung. Dies ist auch wichtig, um der Politik Paroli zu bieten und seriös und kompetent die Gesamtinteressen der Berliner Wirtschaft zu vertreten. Deshalb habe ich mich auch entschlossen, wieder für die IHK-Vollversammlung zu kandidieren,



weil ich gerne den Präsidenten Daniel Jan-Girl, auch in der nächsten Vollversammlung, unterstützen möchte.

### Was ist Ihr Anliegen für die nächste Vollversammlung der IHK Berlin?

Als Vorsitzender des Ring Deutscher Makler möchte ich mich auch weiterhin seriös für die Interessen der Berliner Immobilienwirtschaft in der IHK tatkräftig einsetzen. Meinen Einsatz habe ich gerade mit einer Verfassungsbeschwerde unter Beweis gestellt. Denn Grundrechtseingriffe sind auch für unsere Branche unverhandelbar! Sollte daher der Berliner Senat mit einem Gesetz Enteignungen für große Eigentümer tatsächlich auf den Weg bringen wollen, dann wird er hier ein weiteres Mal vorsätzlich Verfassungsbruch begehen und das werden wir nicht akzeptieren. In unserer Geschichte gab es sowohl bei den Nazis, als auch in der DDR, Enteignungen, und es hat unserem Land keinen Segen gebracht. Die wichtigsten Berliner Immobilienverbände haben sich auf einen gemeinsamen Kandidatenvorschlag mit zehn Persönlichkeiten geeinigt. Da Sie als Wähler maximal zehn Stimmen haben, bitte ich Sie, von diesem Vorschlag Gebrauch zu machen.

Ich bin sehr dankbar, dass für unseren Verband außer meiner Person, der weltbekannte Architekt Prof. Christoph Langhoff, antritt. Dies verdeutlicht einmal mehr, welche herausragende Qualität und Expertise dem Berliner Senat mit der Industrie und Handelskammer als Partner zur Verfügung steht.

Ich hoffe, dass der neu gewählte Berliner Senat und die dann neue Vollversammlung gemeinsam viel für die Berliner Wirtschaft bewegen können. Denn die Corona-Krise hat bei einigen Unternehmen existentielle Schiefelage gebracht, und die Auswirkungen des Ukraine-Krieges sind ansatzweise noch gar nicht voraussehbar. Der Berliner Senat und die Bezirke müssen aus ihrem Dornröschenschlaf schnell aufwachen und unbürokratisch neue Baugenehmigungen für Wohnraum erteilen. Hier müssen die Genehmigungsverfahren entstaubt und extrem

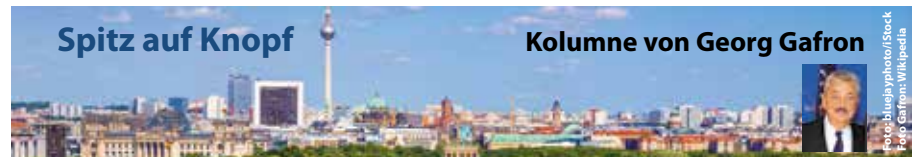
beschleunigt werden, sonst wird sich die Wohnungskrise auf dem Berliner Immobilienmarkt noch weiter dramatisch verschlechtern.

Deshalb brauchen wir jetzt Frauen und Männer, die die Probleme anpacken. Deutschland hat es schon einmal gezeigt, wie es gehen kann, als die Deutsche Einheit in nicht ein-

mal 11 Monaten vollendet werden konnte. Diese Tatkraft brauchen wir jetzt wieder.

### Herzlichen Dank für das Interview und viel Erfolg bei Ihrer Kandidatur.

Axel Lipinski-Mießner  
Rechtsanwalt  
Geschäftsführer  
RING DEUTSCHER MAKLER LV BB e.V.



## Spitz auf Knopf

## Kolumne von Georg Gafron



### Liebe Frau Giffey,

zu den schönsten Dingen im Leben gehören Vorbilder. Mit Ihrem Bundeskanzler und sozialdemokratischen Genossen, Olaf Scholz, haben Sie jetzt ein solches Geschenk bekommen. Noch nie in der Geschichte der Bundesrepublik musste ein Regierungschef quasi über Nacht eine so fundamentale Kurswende vollziehen wie er. Getrieben wurde Scholz dazu durch die normative Kraft einer dramatischen Zäsur: Dem, seit dem Überfall Hitlers auf Polen am ersten September 1939, ersten Angriffskrieg in Europa. Dieses unrühmliche Verdienst hat sich Russlands Diktator Putin mit seinem Einfall in die Ukraine erwiesen.

Die Korrekturen waren grundsätzlicher Art. Dies gilt ganz besonders, für die Bereitstellung eines Sonderfonds von 100 Milliarden Euro für die Wiederherstellung der Verteidigungsfähigkeit der Bundeswehr. Die Linke als Ganze im Lande ist immer noch von Schockstarre betroffen. Scholz hat Führung und Mut gezeigt.

Auch für Berlin ist der Ukraine-Krieg zu einer Herausforderung geworden. Mittlerweile sind über 30.000 Flüchtlinge mit der Bitte um Aufnahme in unsere Stadt gekommen. Neben der selbstverständlichen Hilfe zur blanken Existenz, ist die Suche nach einem „Dach über dem Kopf“ zur größten Sorge für diese Menschen geworden.

**Frau Giffey, nutzen Sie diese Chance zu einer Revolution in den Amtsstuben der Baubehörden. Schneiden Sie die längst ergrauten alten**

### Zöpfe ab!

Setzen Sie eine Task-Force aus Politik und Wirtschaft zur Entschlackung des bürokratischen Wahnsinns ein.

Nach der Wiedervereinigung Deutschlands 1990, schuf man ein Beschleunigungsgesetz „Deutsche Einheit“. Der damaligen Verkehrsminister, Günther Krause (CDU), versetzte damit die Autobahnen der Ex-DDR in den Standard eines modernen Verkehrssystems. Etliche Vorschriften der alten Bundesrepublik wurden einfach außer Kraft gesetzt. Machen Sie das auch für Berlin, sehr geehrte Frau Regierende Bürgermeisterin!

Dazu gehört auch zumindest ein Aufschub der weiteren Beratungen über die Enteignung privater Wohnungsbau-Gesellschaften. Denn ohne das Geld von Unternehmern ist die Wohnungsnot nicht zu bewältigen. Denn, wer riskiert schon seine eigene Kohle, wenn er deren Wegnahme befürchten muss?

**Stoppen Sie die Mätzchen eines spinnerten Stadtumbaus in Richtung „Bullerbü“** - nach dem die Friedrichstraße trister ist als der Hundefriedhof von Chicago, steht jetzt die Vernichtung des repräsentativen „Großstadt-Boulevards“ unter den Linden auf dem Programm Ihrer Grünen Partner. Für den Weg nach „Bullerbü“ fehlen einfach die Mittel. Die neue Realität fordert neues Denken.

**Entwickeln Sie beim Wohnungsbau ein Modell „Berliner Aufbruch“, dass zur Blaupause für das ganze Land werden kann.**



## An die wahlberechtigten IHK-Mitglieder der Wahlgruppe 8 (Immobilienwirtschaft) Wahlen zur IHK-Vollversammlung 2022

Sehr geehrte Damen und Herren,

in diesem Jahr stehen – nach fünf Jahren – wieder Wahlen zur Vollversammlung der IHK Berlin an. Vom 25. April bis 23. Mai 2022 wählen die rund 285.000 Mitgliedsunternehmen der IHK das „Parlament der Berliner Wirtschaft“ – eine wichtige Stimme bei der Vertretung der Gesamtinteressen der Berliner Wirtschaft gegenüber Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit. Sie können dazu beitragen, dass die Wohnungs- und Immobilienwirtschaft in diesem Gremium mit einer starken Stimme spricht.

Die Immobilienwirtschaft ist in Berlin ein maßgeblicher Wirtschaftsfaktor. Die Frage von bezahlbarem Wohnraum ist eine zentrale Frage unserer Zeit. Deshalb haben sich die immobilienwirtschaftlichen Verbände für einen gemeinsamen Wahlvorschlag zusammengeschlossen, der die gesamte Breite der Immobilienwirtschaft repräsentiert.

Für rund 100 Sitze in der Vollversammlung haben ca. 200 Personen in 14 Wahlgruppen ihre Kandidatur erklärt. In der für unsere Branche maßgeblichen Wahlgruppe 8 sind für die kommende fünfjährige Amtsperiode 13 Sitze zu besetzen, davon 3 aus dem Baugewerbe und 10 aus dem Bereich Immobilienwirtschaft.

Die immobilienwirtschaftlichen Verbände BBU, BFW, Haus & Grund, IVD und RDM haben sich auf einen gemeinsamen Wahlvorschlag mit 10 Kandidaten verständigt. Die jeweiligen Kandidaten stellen wir Ihnen in beigefügtem Flyer vor. Allen Kandidaten ist gemeinsam: Als erfahrene Unternehmerinnen und Unternehmer kennen sie die Interessen der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft und werden sie mit nachdrücklichem Engagement in der IHK-Vollversammlung vertreten.

Als immobilienwirtschaftliches Unternehmen sind Sie für die Wahlgruppe 8 mit allen von Ihnen vertretenen Gesellschaften wahlberechtigt. Sie können die Zusammensetzung der Vollversammlung daher aktiv beeinflussen. Deshalb unsere Bitte an Sie: Nehmen Sie Ihr Wahlrecht wahr und unterstützen Sie mit allen Ihren Stimmen unsere Kandidaten!

Mit freundlichen Grüßen

Maren Kern  
BBU

Susanne Klabe  
BFW

Dr. Carsten Brückner  
Haus + Grund

Nils Werner  
IVD

Axel Lipinski-Mießner  
RDM



## IHK-WAHL ZUR VOLLVERSAMMLUNG 2022

### Unsere Top-Kandidaten

Wahlgruppe 8 – Bereich Immobilienwirtschaft



**Name:** Thomas Groth (58)

**Verband:** BFW

**Firma:** allod Immobilien- und Vermögensverwaltungsges. mbH & Co. KG

**Position:** Geschäftsführung

**Was möchte ich erreichen?**

Wenn wir etwas für Berlin tun wollen, müssen wir uns engagieren. Nach wie vor braucht Berlin Wohnungen in allen Miet- und Preissegmenten, für alle Einkommensgruppen. Das gleiche gilt seit einigen Jahren auch für Gewerbeflächen. Als IHK haben wir die Aufgabe, die Politik bei geeigneten Maßnahmen zu unterstützen und anzutreiben.



**Name:** Markus Gruhn (48)

**Verband:** RDM

**Firma:** Erwin Gruhn Immobilien

**Position:** Besonders bestellter Bevollmächtigter Erwin Gruhn Immobilien

**Was möchte ich erreichen?**

Als Vorsitzender des Ring Deutscher Makler BB e.V. möchte ich mich auch weiterhin seriös für die Interessen der Berliner Immobilienwirtschaft in der IHK tatkräftig einsetzen. Meinen Einsatz habe ich gerade mit einer Verfassungsbeschwerde unter Beweis gestellt. Denn Grundrechtseingriffe sind auch für unsere Branche unverhandelbar!





**Name:** Sebastian Jung (43)

**Verband:** BBU

**Firma:** Ost Vonovia SE

**Position:** Geschäftsführung

**Was möchte ich erreichen?**

Die Vonovia steht als eine der größten Wohnraumanbieterinnen in Berlin für bezahlbares Wohnen,

sozialen Zusammenhalt und innovativen Klimaschutz. Mit diesem Hintergrund möchte ich mich dafür einsetzen, dass der Berliner Gebäudesektor bis 2045 klimaneutral wird und insbesondere das Spannungsverhältnis zwischen Klimaschutz und Bezahlbarkeit von Wohnraum aufgelöst werden kann.



**Name:** Monika Thiele (60)

**Verband:** BBU

**Firma:** WGLi Wohnungsgenossenschaft Lichtenberg eG

**Position:** Vorstandsmitglied

**Was möchte ich erreichen?**

Dem genossenschaftlichen Wohnen kommt inmitten eines sich verschärfenden Wohnungsmarktes eine immer stärkere Bedeutung zu. Wir bieten bezahlbare Mieten, soziale Sicherheit und stehen für eine kooperative Stadtentwicklung. Damit sind wir ein unverzichtbarer Bestandteil der wachsenden Wohnungswirtschaft.



**Name:** Jörg Lammersen (57)

**Verband:** BFW

**Firma:** JRL Investment & Consulting GmbH

**Position:** Geschäftsführung

**Was möchte ich erreichen?**

Berlin ist eine innovative und lebenswerte Stadt; sie steht aber

auch vor den großen Herausforderungen unserer Zeit. Deshalb ist es notwendig, die Politik und Verwaltung kritisch, aber auch konstruktiv in ihrem Entscheiden und Handeln zu begleiten. Nur gemeinsam können Lösungen entwickelt und umgesetzt werden. Dafür stehe ich als Vorsitzender des IHK-Ausschusses Stadtentwicklung und Infrastruktur.



**Name:** Eva Weiß (53)

**Verband:** BFW

**Firma:** BUWOG Bauträger GmbH

**Position:** Geschäftsführung

**Was möchte ich erreichen?**

Die Berliner Unternehmen gehen bei zentralen gesellschaftlichen Themen wie Nachhaltigkeit, Digitalisierung oder sozialem Miteinander mit Verantwortung voran. Sie sind nicht das Problem, sondern ein Teil der Lösung! Dies möchte ich deutlicher kommunizieren, entsprechende Konzepte mitentwickeln und kooperativ umsetzen.



**Name:** Christoph Langhof (74)

**Verband:** RDM

**Firma:** LANGHOF GmbH

**Position:** Geschäftsführung

**Was möchte ich erreichen?**

Es wird höchste Zeit, dass wir unser Berlin wieder mehr ins Herz schließen. Es fit für den Klima-

wandel machen mit wunderschöner Architektur und modernster Technologie. Das geht nur mit beschleunigten Prozessen in Politik und Verwaltung.



**Name:** Christian Wilkens (54)

**Verband:** BBU

**Firma:** GESOBAU AG

**Position:** Vorstandsmitglied

**Was möchte ich erreichen?**

Die Bereitstellung von bezahlbarem Wohnraum ist eine zentrale Aufgabe der Wohnungswirtschaft. Damit diese Aufgabe erfolgreich erfüllt werden kann, sind die bestehenden Rahmenparameter zu verbessern.



**Name:** Jana Mrowetz (51)

**Verband:** IVD

**Firma:** GIBE Real Estate GmbH

**Position:** Geschäftsführung

**Was möchte ich erreichen?**

Die Immobilienwirtschaft steht im Spannungsfeld zwischen gesellschaftspolitischen Konflikten und

dem Zukunftspotential Berlins. Als Projektentwickler engagiere ich mich seit Jahren für Rahmenbedingungen, in denen unsere Branche als Teil der Lösung wahrgenommen wird und entsprechend agieren kann. Mein Ziel ist eine lebenswerte Stadt für alle.



**Name:** Dirk Wohltorf (47)

**Verband:** IVD

**Firma:** Wohltorf Immobilien

**Position:** Gründer und Inhaber

**Was möchte ich erreichen?**

Die Berliner Immobilienwirtschaft sollte Rot-Grün-Rot die Hand reichen, aber klare Grenzen ziehen. Vertragsfreiheit, Eigentumsrecht und die freie und soziale Marktwirtschaft sind – auch in Berlin – unverhandelbar. Die Enteignungsdebatte muss beendet werden. Zudem möchte ich als langjähriger IHK-Prüfer auf die Ausbildung von Immobilienkaufleuten einen besonderen Fokus legen.

